

Karl-Heinz Schreiber (Deutschland):

AMÜSANT LIBIDINÖS PHILOSOPHISCH

Sabine Scholz, Studienzeit mit Pannen

(Verlag Max-Stirner-Archiv, Leipzig 2001) 107 S.

Die Autorin (Jg. 1962) praktiziert angeblich als Methode "implodierendes Schreiben": es sei "nach innen gerichtet: die Sätze fallen zusammen, implodieren, der Plot ist oft nur ein ambivalentes Gefühl" (Klappentext). Das sind große Worte, die allerdings mit der Lektüre selbst implodieren, denn es ist kein Unterschied zu all den anderen Stories, die man von verhältnismäßig jungen Leuten zu lesen kriegt, festzustellen. Die Ich-Erzählerin studiert Philosophie & zieht in eine WG. Im Prinzip wird dann in einigen Kapiteln Milieukolportage geliefert; durchaus mit Verstand & Ironie formuliert. Dabei tut sich eine ernüchternde Erkenntnis auf: "Richtig professionell zu sein auf einem ganz bestimmten Gebiet, das würde mir nie gelingen."

Das eigentlich Spannende ist womöglich, wie sich die Lektüre der Protagonistin von Kants 'Kritik der reinen Vernunft' an der banalen Realität reibt & spiegelt. Die Libido galoppiert ein wenig, es werden kritische Anmerkungen zu diversen Konventionen getätigt. Zwischen den großen philosophischen Problemstellungen & der nervstrapazierenden Alltäglichkeit stellt sich dann die Frage: "Wie sollte ich die großen Probleme lösen, wenn ich nicht einmal ein kleines privates Glück besaß, wo alles nach meinen Wünschen lief, wo ich Ruhe und Kraft für die großen Aufgaben finden konnte?" Es geht also um das Studium des Lebens & der Philosophie & der Beziehungsvarianten. Ein durchaus amüsant geschriebenes Buch für Leute, die mit ihrer Emotion & mit ihrem Intellekt gleichermaßen selbstironisch umgehen können.

KHS

In: KULT (16/02) – Magazyn fyr Netzwerk-Poesy – YSSN 0944-2162 – 8. Jahrgang, S. 54